

## Steiner Schulen organisieren sich neu

Esther Gabathuler übernimmt die Gesamtschulleitung, unterstützt wird sie vom Schulsekretariat



Sie freuen sich auf die Herausforderung: Gesamtschulleiterin Esther Gabathuler (l.) und Schulsekretärin Debora Zanon.

(web) Nach Festlegen der Ziele innerhalb rechtlicher Möglichkeiten, erwartbarem Entwickeln der schulischen Situation im oberen Kantonsteil und Klären der personellen Ressourcen im fixierten Kostenrahmen, entschloss sich der Stadtrat zusammen mit dem Schulpräsidenten die Ergebnisse gemeinsamen Bemühens der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Dazu begrüsst Schulpräsident Ruedi Rüttimann am vergangenen Mittwoch den für Schulangelegenheiten zuständigen Stadtrat Ueli Böhni, die Schulleiterinnen Esther Gabathuler und Elisabeth Wiget, die seit 1. April amtierende Schulsekretärin Debora Zanon und die regionale Presse.

Der äussere Anlass für das Planen und Installieren einer Gesamtschulleitung der Steiner Schulen sei die Kündigung von Elisabeth Wiget gewesen. Das habe ihn als frisch installierten Schulpräsidenten mit der Frage konfrontiert: Weiter so wie bisher oder alles organisatorisch und rechtlich sich Abzeichnende konzeptionell und personell berücksichtigen und möglichst anpassungsfähig einbinden in eine Gesamtschulleitung, erläuterte Ruedi Rüttimann. Unterstützt vom Stadtrat wurden die erforderlichen Einzelheiten erarbeitet. Wesentliches Ergebnis: Esther Gabathuler, bisher Leiterin der Schule Schanz übernimmt ein Vollpensum und die Gesamtleitung der Steiner Schulen, wozu auch die Kindergärten gehören; neu wird ein Schulsekretariat geschaffen, dessen Teilzeitangestellte die Gesamtschulleitung von organisatorischen und administrativen Aufgaben entlastet.

### Aufbruch in neue Verwaltungsformen

Stadtrat Ueli Böhni gab einen Überblick zu Umständen und Antrieben, die er 1999 als damaliger Präsident der Steiner Schulbehörde vorfand und Anlass waren, Ziele einer neuen Art Schulleitung zu definieren und teilautonome Schulleitungen zu

installieren. Definierte Führungsprinzipien bringen transparente Führungsstrukturen hervor, die es der Schulleitung ermöglichen, ein pädagogisch fundiertes Profil zu entwickeln, das sie auch verantworten muss. Als integrale Bestandteile der Führungsstrukturen gelten: Teamarbeit entwickeln, Weiterbildung als Pflicht, Bedürfnisse der Kinder und Eltern nach Information über schulisches Geschehen ernst nehmen, Verantworten der beanspruchten Mittel und Ressourcen.

Bestehende Unklarheiten im Kanton über zukünftige Strukturen des Führens und Verantwortens in und an den Schulen werden wohl im August mit dem Abstimmen im Kantonsrat über die Motion Schöni bereinigt. Die daraus resultierenden Massnahmen werde der Stadtrat mit dem Schulpräsidium beraten und bekannt machen. Gleiches gelte für das Umsetzen der gemeinsamen Osterstufe für den oberen Kantonsteil. Unabhängig aller dann erforderlicher Anpassungen will der Steiner Stadtrat an einer Gesamtschulleitung festhalten.

### Das Ende einer gut funktionierenden Zwischenstufe

Nach diesen deutlichen Worten des Stadtrates hatte der Schulpräsident die Aufgabe, Elisabeth Wiget zu verabschieden. Ruedi Rüttimann war voll des Lobes über die kompetente, einsatzfreudige Art, in der Elisabeth Wiget seit November 2013 der Schule Schanz vorstand, die Teamarbeit entwickelte und der Übernahme von Verantwortung nie auswich. Dafür gebühre ihr Dank und Anerkennung, die er hiermit ausspreche und um gute Wünsche für die Zukunft ergänze.

Elisabeth Wiget, die mit einem 85-Prozent-Pensum der Schule Schanz mit 250 Schülern und 40 Lehrkräften vorstand, gab die Unsicherheit ihres Aufgabenumfanges nach dem Zusammenlegen der Oberstufe mit Ramsen als Grund für ihre Kündigung an. Eine Aufgabe, wie an der Schanz mit all den Aufgaben vom Budgetieren bis zum Organisieren einzelner Anlässe, von der Personalselektion bis zum kurzfristigen Ersatzfinden bei Ausfällen von Lehrkräften, ein volles Programm, breit gefächert und unterstützt vom Team, eine wahre Traumaufgabe, die sie gesucht und in Stein gefunden habe und vom 1. Juni an in ähnlicher Weise in Frauenfeld erwarte. Wenn es in Stein etwas zu bemängeln gebe, dann sei es das Fehlen einer Sozialarbeiterin an der Schule.

Esther Gabathuler dankte für das Vertrauen, das Schulpräsident und Stadtrat ihr mit dem Übertragen der Gesamtschulleitung entgegengebracht haben. Des weiteren bekannte sie sich zu den von Stadtrat Böhni vorgetragenen Grundsätzen einer teilautonom geleiteten Schule, bekräftigte, dass es ihr am Herzen läge, ein Klima an ihrer Schule zu schaffen, in dem sich Lehrkräfte und Schulkinder wohlfühlen, gerne lehren und lernen, sich entfalten können und einander respektieren. Bevorstehende Veränderungen, aus welchen Gründen sie auch immer eintreten werden, würden sie nicht davon abbringen, sich dafür einzusetzen: «dass wir eine gesunde und lebensfähige Schule haben. Getreu meinem Grundsatz: Es gibt immer eine Lösung.»